

Unter den Emdener Vereinen rumort es

RATSSITZUNG Kritik an BSV-Platzsanierung

EMDEN/DDV – Hinter vorgehaltener Hand und mit dem deutlichen Hinweis, den eigenen Namen nicht in der Zeitung lesen zu wollen, haben sich Vereinsmitglieder gestern zum Thema „Platzsanierung“ beim BSV Kickers zu Wort gemeldet. Wie berichtet, wird in der morgigen Ratssitzung über einen gemeinsamen Antrag aller Parteien beraten, für die Sanierung des Hauptplatzes im Ostfrieslandstadion Geld in die Haushaltsplanungen und -beratungen mit aufzunehmen. Einhellig ist die Meinung der Vereinsvertreter, dass es bei ihrer Kritik nicht gegen den Emdener Oberligisten geht, sondern um die Finanzierung.

Wie viel Geld gibt es von der Stadt Emden?

Die Stadt Emden wird sich mit 166 500 Euro an der Finanzierung von insgesamt 387 966 Euro beteiligen. Die Summe setzt sich folgendermaßen zusammen: Auf drei Jahre verteilt gibt es vom Stadtsportbund (SSB) jeweils 22 000 Euro. Dazu kommt ein städtischer Sonderzuschuss in Höhe von 100 000 Euro.

Was kritisieren aber die Vereinsvertreter?

Da wird an erster Stelle die 100 000 Euro Sonderzahlung der Stadt Emden genannt. Des Weiteren geht es in Richtung SSB-Budget. Für die Sportstättenanierung und den Ausbau von Sportanlagen stellt die Stadt Emden einen Betrag von 100 000 Euro jährlich dem SSB zur Verfügung - mit den Mitteln des Landessportbundes und den Vereins-Eigenanteile ist es ein Betrag von über 333 000 Euro. Mit 22 000 Euro weniger in den kommenden drei Jahren fehlt dieses Geld, so die Befürchtung vieler Vereinsvertreter, an anderer Stelle.

Wie sieht es auf den Anlagen der Vereine aus?

Da sagt der SSB: Alles andere als rosig. Der Stadtsportbund hat schon mehrmals darauf hingewiesen, dass es bei den

Emdener Vereinen einen Sanierungs- und Unterhaltungszustand in Höhe von zwei Millionen Euro geben würde. Deshalb schreibt die Verwaltung der Stadt in der Beschlussvorlage, dass ein Viertel von 100 000 Euro für drei Jahre an eine fest definierte Auszahlung aufgrund des Sanierungszustands nicht zielführend sei.

Gibt es denn größere Projekte im Sport?

Ja, sogar ein ganz großes. Seit zwei Jahren versuchen FA Wybelsum, TB Twixlum und SF Larrelt, ihre drei Vereine mit über 1500 Mitgliedern zusammenzuführen. Hintergrund dieser Überlegungen der drei Vereine ist unter anderem, auch weiterhin wettbewerbsfähig in allen Altersklassen und Sportarten zu bleiben. Dazu würden diese Vereine Ehrenamtskräfte bündeln. Zurzeit ist die Suche nach einem gemeinsamen Sportplatzgelände, der allen drei Vereinen gerecht wird, vorrangiges Ziel. Zuletzt ist es aber etwas ruhig um die Planung geworden.

Was sagt der Verband zum Lizenzentzug?



Ist das Wetter schön, gibt es auf dem BSV-Hauptplatz keine Probleme. BILD: ERIC HASSELER

Der hat von diesem Zusammenhang, dass bei vielen Spielausfällen ein Lizenzentzug droht, noch nichts gehört. „Die Plätze der Vereine werden vor Saisonbeginn begutachtet und dann zugelassen, vorher gibt es gar keine Lizenz“, sagte der Spielleiter der Oberliga Niedersachsen, **Burkhard Walden**. „Wenn also viele Spiele ausfallen, aufgrund des Wetters beispielsweise, dann könnten wir die Vereine zwingen, einen Ausweichplatz anzubieten, das Heimrecht zu tauschen oder wir bestimmen, wo gespielt wird.“

Top, die Wette gilt: Kruses Trikot kam am schnellsten

AKTION FÜR DEN GUTEN ZWECK Sogar der SC Freiburg schickte ein signiertes Trikot

VON DIRK DE VRIES

GROß MIDLUM/EMDEN – Er ist weiterhin guter Mutes, denn drei Tage nach seinem Schreiben an die Fußball-Bundesligisten hat **Hans-Gerd Ukena** ein signiertes Trikot von Union Berlin in den Händen gehalten. Es ist das aktuelle Heimtrikot von Max Kruse mit den Unterschriften des gesamten Bundesliga-Kaders. Dazu gab es nette Zeilen, dass der Hauptstadtclub gerne die Aktion der Groß Midlumer unterstützen möchte.

Ukena hofft, dass er seinen Part der Wette gegen die Emdener Zeitung (siehe Infokasten) einhalten kann. Und er hat von einem Verein etwas bekommen, wo er im Stillen nicht mit gerechnet hat. Denn sogar der SC Freiburg schickte ein von allen Bundesligaspielern signiertes Trikot, dazu ein signierter Ball. „Ich habe es schon oft genug versucht, aber dass die Freiburger uns ein Trikot und sogar einen Ball schicken, hätte ich nicht gedacht“, sagte Ukena vom FC Groß Midlum. „Das gibt mir noch einmal einen zusätzlichen Anreiz, meinen Einsatz der Wette für uns und damit den guten Zweck zu erfüllen.“

Mittlerweile sind schon viele Geschenke eingetroffen

Alle Trikots werden auf jeden Fall gerahmt. Was damit passiert (Versteigerung oder Verlosung), wird noch abschließend diskutiert. Eingetroffen bei Ukena sind auch noch bisher vom SV Werder Bremen ein signiertes Trikot, vom VfL Wolfsburg ein signiertes Trikot und ein signierter Ball, von Bayern München ein signierter Ball sowie ebenfalls ein signiertes Trikot von Hertha BSC. Am Montag trudelten noch von Eintracht Frankfurt, TSG Hoffenheim und FC Augsburg jeweils auch ein signiertes Trikot ein. Die Verantwortlichen von Arminia Bielefeld haben bei Ukena angerufen und wollen die Aktion ebenfalls unterstützen.

Ukena ist mittlerweile einen Schritt weiter gegangen. Er hat am vergangenen Wochenende auch alle 19 Zweitli-



Ist mit dem Engagement im Verein sehr zufrieden: Der 1. Vorsitzende von FT Groß Midlum, Hinrich Bruns, mit dem signierten Trikot von Union Berlin. BILDER: PRIVAT

gisten angeschrieben. Schließlich sollen die Geschenke der Vereine am Ende auch dem guten Zweck zugute kommen. Dazu ging ein Schreiben des FT-Ehrenvorsitzenden an den Deutschen Fußball-Bund. „Vielleicht bekomme ich ja auch ein signiertes Trikot jeweils von der Männer- und Frauen-Nationalmannschaft.“

Wie wichtig das Engagement für den guten Zweck ist, zeigt ein Schreiben von **Silvia Schuth** aus der Marketingabteilung der Krebshilfe. „Die Deutsche Krebshilfe kann ihre zahlreichen bundesweiten Aktivitäten nur dank der Spendenbereitschaft der Bevölkerung und engagierter Men-

schen wie Herrn Ukena verwirklichen. Denn wir verfügen über keine öffentlichen Mittel“, schreibt sie.

FT Groß Midlum unterstützt schon seit Jahren den guten Zweck

Jedes Jahr erkranken rund 510 000 Menschen - darunter 2 000 Kinder und Jugendliche - neu an Krebs. „Diese Zahlen verdeutlichen, dass in der Medizin und Krebsforschung nach wie vor dringender Handlungsbedarf besteht“, so Silvia Schuth weiter. „Auch wenn etwa die Hälfte aller Krebsneuerkrankungen heute geheilt werden kann, stehen



So sieht die Rückseite des Trikots aus.

DIE WETTE



Hans-Gerd Ukena hat die Emdener Zeitung (EZ) herausgefordert. Er wettet,

dass er für die im Sommer stattfindende Geburtstagsfeier bei FT Groß Midlum, die unter dem Motto „Gemeinsam gegen Leukämie & Bewegung gegen Krebs“ steht, von allen 18 Fußball-Bundesligamannschaften ein signiertes Trikot oder einen signierten Ball bekommt. Schafft er das, dann gibt die Emdener Zeitung 18 x 200 Euro für den guten Zweck.

wir immer noch vor großen Herausforderungen in der Krebsmedizin.“

Auch solche Aussagen haben Ukena und sein Team bei FT Groß Midlum schon seit Jahren veranlasst, immer wieder für den guten Zweck etwas auf die Beine zu stellen. „Wenn ich die Wette verliere, muss die Emdener Zeitung zwar nichts bezahlen, wir haben aber auf die Aktionen Gemeinsam gegen Leukämie und Bewegung gegen Krebs aufmerksam gemacht.“ Das sei aufgrund der hohen Zahlen an Neu-Erkrankten jedes Jahr genauso wichtig. Und noch ist die Wette zwischen ihm und der EZ ja nicht verloren, schiebt Ukena nach.

Selbst die nächste Saison ist für die B-Mädchen noch unklar

B-JUNIORINNEN Bei der Sportvereinigung Aurich ist vieles in der Schwebe. Der Trainingsbetrieb läuft bisher gut.

AURICH/DDV – **Stefan Wilts**, Trainer der U17-Bundesliga-Juniorinnen bei der Sportvereinigung (SpVg) Aurich muss sich in diesen Tagen einiges durch den Kopf gehen lassen. Denn noch ist gar nicht klar, wie es in dieser Saison weitergeht, geschweige denn, wo die Auricherinnen spielen. „Deshalb planen wir auch zweigleisig“, sagte er.

Zweigleisig deshalb, weil einerseits der Kader für die kommende Saison noch nicht feststeht. Andererseits ist ja auch noch längst nicht abzusehen, ob die aktuelle Saison

zu Ende gespielt werden kann. Bei Wilts und seinen Kollegen heißt es deshalb, erst einmal abwarten. Dennoch warten die Bundesliga-Mädchen aber nicht ab, wenn es um Wettkampferfahrungen geht. Zweimal testeten die Ostfriesinnen gegen den FSV Gütersloh aus der Bundesliga West/Südwest. 2:3 im Hinspiel und jetzt im Rückspiel in Aurich ein 2:4 sind zwar schmerzhaft Niederlagen, aber: „Wir sind ganz langsam in den Trainingsbetrieb eingestiegen“, sagte Wilts. Das sei auch in den Testspielen bemerkbar gewesen.

In beiden Spielen konnten er und Co-Trainer **Hendrik Poppinga** allerdings viele gute Ansätze sehen und eine Leistungssteigerung.

Entwarnung nach Verletzung von Djenna de Jong

Denkt Wilts an eine Fortführung der Saison? „Ich kann dazu eigentlich wenig sagen, weil letztlich andere das entscheiden, halte es aber für machbar und durchführbar“, so seine Meinung. Aber: „Ob das auch



Verletzte sich im Testspiel, gab aber schnell Entwarnung: Neuzugang Djenna de Jong. BILD: VOLKHARD PATTEN

sinnvoll ist?“ Aufgrund der Corona-Pandemie müssen alle vorsichtig sein, die B-Mädchen werden deshalb auch zweimal

die Woche getestet.

Große Freude gibt es seit dem Trainings-Restart allerdings darüber, dass der persönliche Kontakt untereinander mit Einhaltung der Corona-Regeln wieder da ist. Das habe auch gefehlt. „Insgesamt gehen wir aber ganz vorsichtig an die Sache heran.“

Einen weiteren Grund zur Freude gab es nach dem Testspiel am vergangenen Wochenende. Zwar verletzte sich **Djenna de Jong**, die unter der Woche beim ersten Test ihr Debüt gab, am Fuß und wurde vorsorglich ins Krankenhaus

gebracht. „Ich bin Okay“, schrieb die Nachwuchsspielerin rund zwei Stunden nach Abpfiff über die sozialen Medien. „Entwarnung, den Fuß zehn Tage ruhig legen, dann ist alles wieder gut. Zum Glück ist nichts gerissen oder schlimmer“, ergänzte Poppinga. Die niederländischen Jugendländerspielerinnen aus Brabant war erst in der Winterpause von Feyenoord Rotterdam nach Aurich gewechselt. Aufgrund der Corona-Pandemie hatte sich bei ihr ein zugesagtes Stipendium in den USA zerschlagen.